ALICE-SALOMON-PLATZ

März 2020

KONZEPTION mit BÜRGERBETEILIGUNG

birke zimmermann landschaftsarchitekten
mit Holger Scheibig, conceptfabrik

ALICE-SALOMON-PLATZ

KONZEPTION mit BÜRGERBETEILIGUNG

1. ORTSANALYSE

Fotodokumentation

Raumanalyse

Funktions- u. Nutzungsanalyse

2. BÜRGERBETEILIGUNG

Beteiligung verschiedener Nutzer und Akteure

Analyse Stärken/Schwächen, Kritiken, Qualitäten

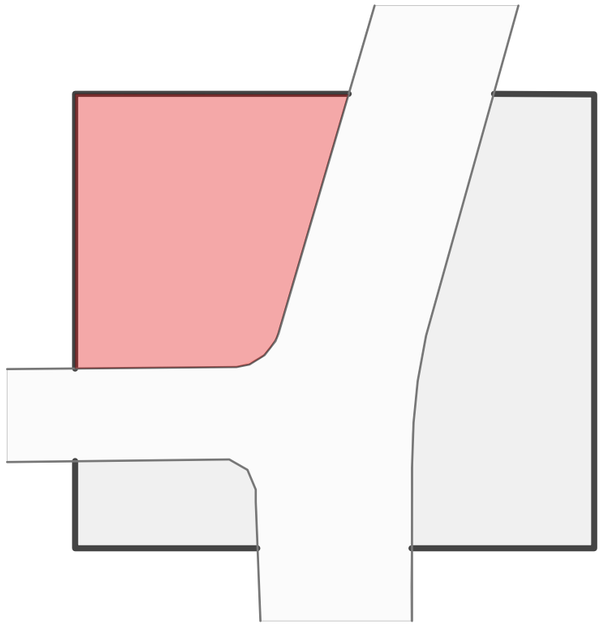
Sammlung Nutzungsideen,

3. Städtebaulich, freiraumplanerische KONZEPTION

in Varianten
unter Einbezug der Ergebnisse aus Ortsanalyse und Bürgerbeteiligung

ALICE-SALOMON-PLATZ

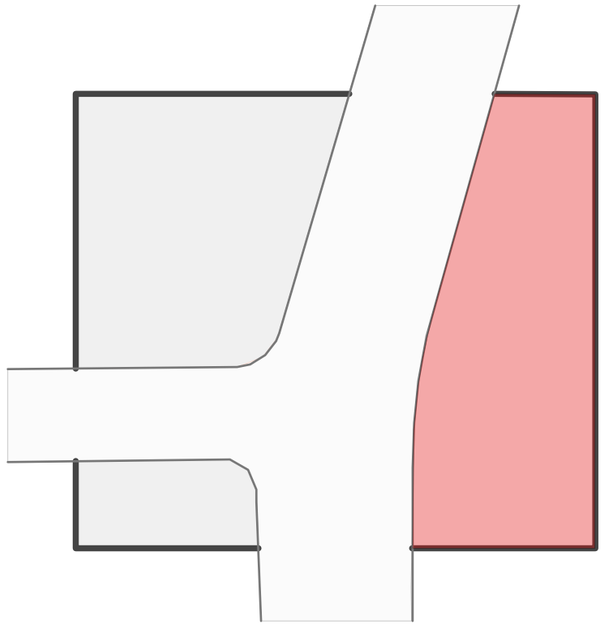
FOTO-DOKUMENTATION



birke zimmermann landschaftsarchitekten mit Holger Scheibig, conceptfabrik

ALICE-SALOMON-PLATZ

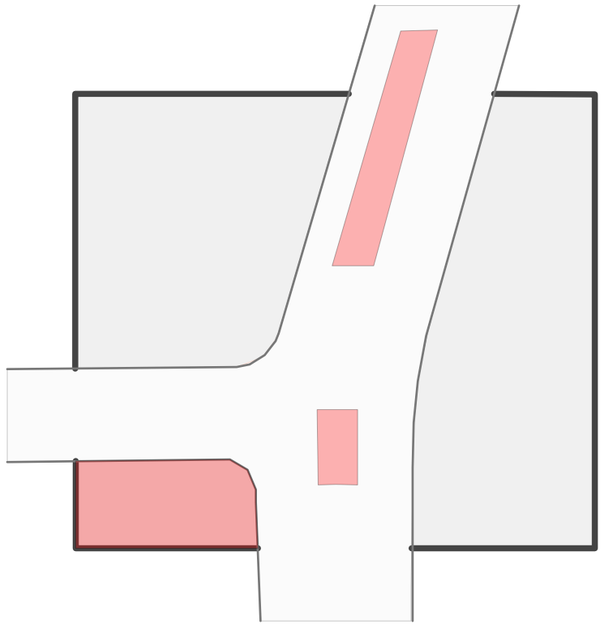
FOTO-DOKUMENTATION



birke zimmermann landschaftsarchitekten mit Holger Scheibig, conceptfabrik

ALICE-SALOMON-PLATZ

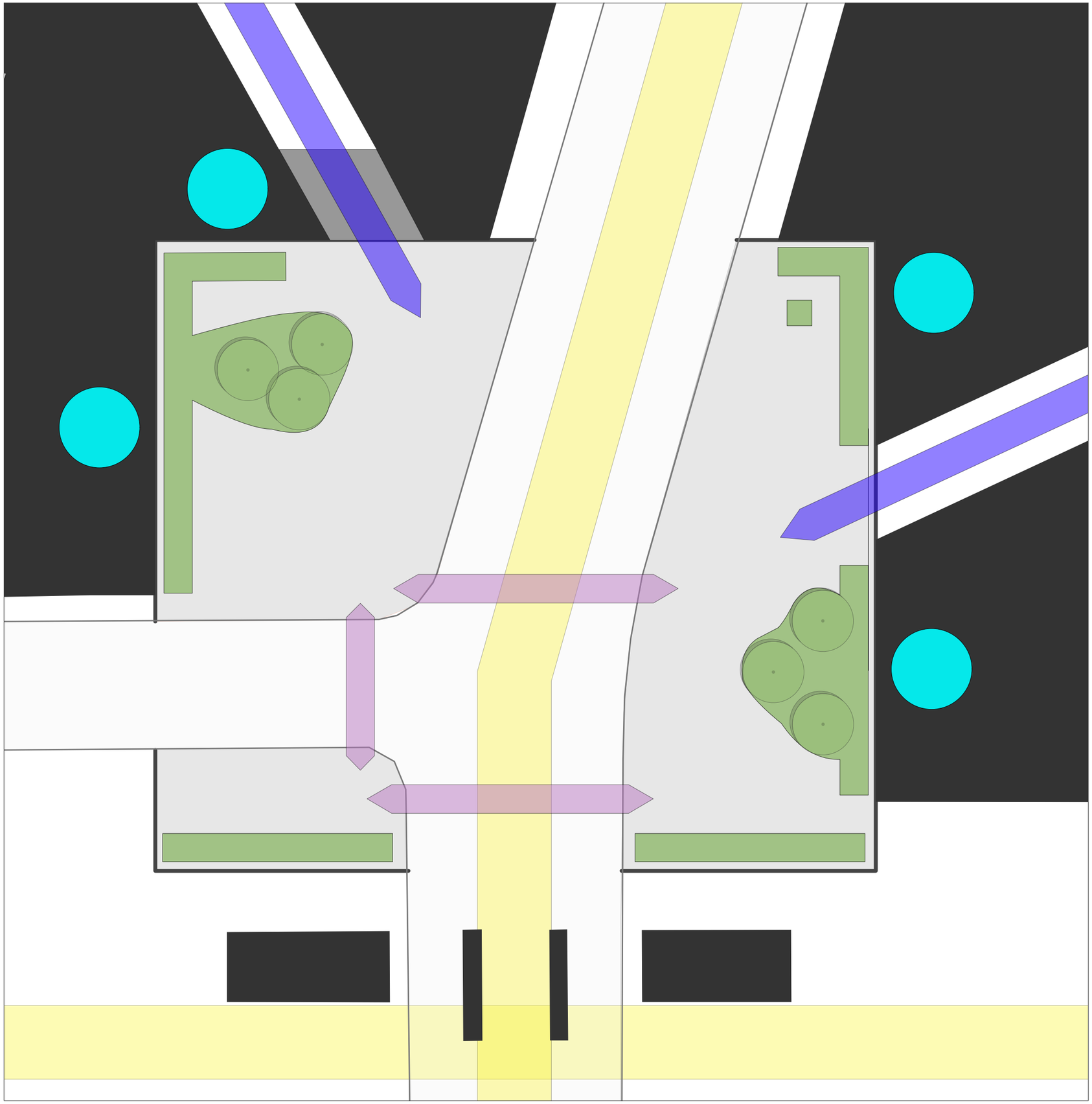
FOTO-DOKUMENTATION



birke zimmermann landschaftsarchitekten mit Holger Scheibig, conceptfabrik

ALICE-SALOMON-PLATZ

FUNKTIONS- UND NUTZUNGSANALYSE
Bestand



Aufenthalt

Fahrbahnübergänge

Autofreier Zugang von Nachbarquartieren zum Platz

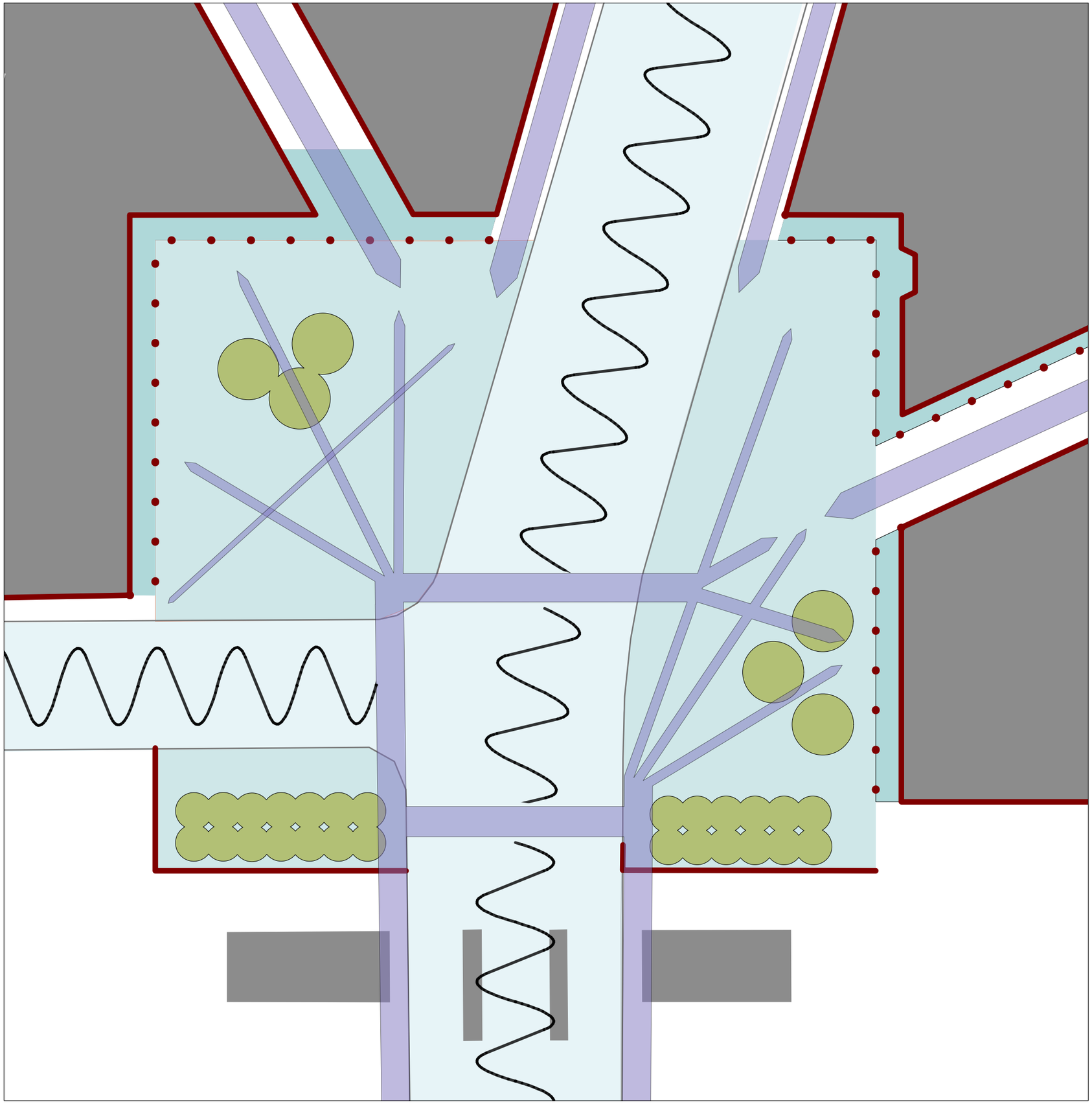
Öffentlicher Verkehr

Wichtige Öffentliche Gebäude mit Haupteingang am Platz

birke zimmermann landschaftsarchitekten mit Holger Scheibig, conceptfabrik

ALICE-SALOMON-PLATZ

RAUMANALYSE



Feste Raumkanten

Vorgelagerte durchlässige Raumkanten

Hauptwege Passanten

Verkehrsraum und Lärmemission
Teilung des Platzraums

birke zimmermann landschaftsarchitekten mit Holger Scheibig, conceptfabrik

ALICE-SALOMON-PLATZ

BÜRGERBETEILIGUNG

Übersicht

birke zimmermann landschaftsarchitekten mit Holger Scheibig, conceptfabrik

ALICE-SALOMON-PLATZ

BÜRGERBETEILIGUNG

HOCHSCHULE ASH

Zukunftswerkstatt
mit ASH-Angehörigen
15.10.19

KRITIKPHASE

–
- **Lärm / Straßenlärm + Veranstaltungslärm** - hohe Lärmbelästigung für die Studierenden und die Lehrkräfte der ASH.
- ungenügende **Straßenquerungen**: zu kurze und ungünstige Ampelphasen, zu wenig Querungsmöglichkeiten
- Dominanz Straße: Straße zu groß (2x3 Fahrspuren), Teilung des Platzes, Platz keine Einheit mehr, Benachteiligung Fussgänger
- **Monotonie**, Eintönigkeit: graue Pflasterung, monotone Gestaltung, keine Erhöhungen oder Landmarks
- Schatten/**Hitze**: Unerträgliche Hitze im Sommer, zu wenig Baumschatten
- zu wenig **Sitzmöglichkeiten** - für die 3.000-4.000 täglich passierenden Studierenden sowie Passanten nicht ausreichend
- viel zu wenig **Grün**
- Keine **Cafés** o. Gastronomie
- Kein **Spiel**, Auf dem Platz existiert keine Spielmöglichkeit für Kinder. Somit entfaltet der Platz keinerlei Attraktivität für Familien.
- **Wind** (Gasse) in der Kurt-Weill-Gasse (unanagenehmer Aufenthalt)
- mangelnde Orientierung
- Litfaßsäule. Standort nicht optimal, mangelden Pflege, schlechter Gesamteindruck
- nicht behindertenfreundlich: Umweg für Rollis, für Radfahrer und Rollstuhlfahrer gib es nur eine Rampe von der U-Bahn
- **Angst/Aggression**, Der weite Platz führt tendenziell zu aggressivem Verhalten.

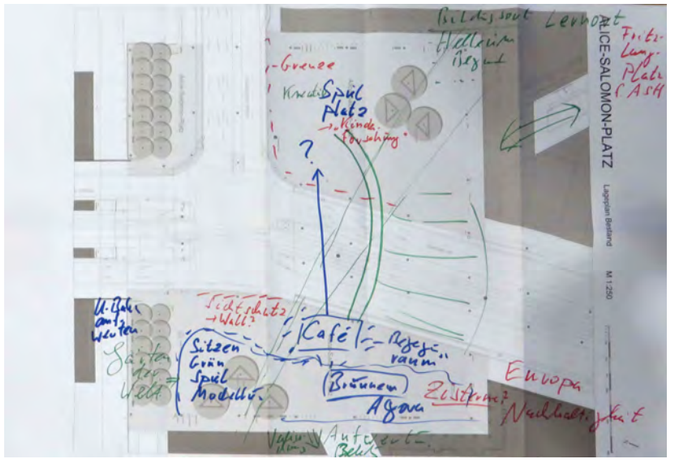
QUALITÄTEN

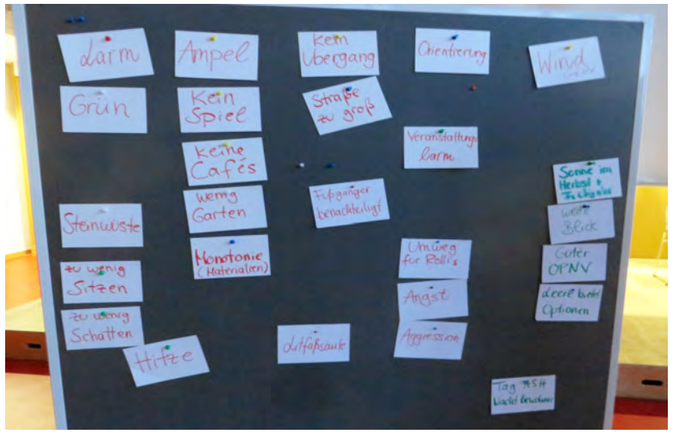
+
- **Sonne** - im Herbst + Frühjahr, angenehmes Licht und eine freundliche Stimmung
- **Weite Blicke** - freier Blick in die Ferne Ri. Hellersdorfer Straße (+ Sonneneinfall)
- **ÖPNV** - schneller Zugang zu ASH und ASP
- **Leere und Großzügigkeit** - große, leere Fläche bietet Optionen und viele Möglichkeiten
- gute Übersicht

KREATIVPHASE

!
- **Wasser / Brunnen** oder ein Wasserlauf, Geräusch von Wasser wirkt beruhigend und entspannend
- Vielfältige Möglichkeiten zum Sitzen und Liegen - **Liegelandschaften** und Stehtische für weitere Teile des Platzes
- **Sport- und Spielfelder** / Boule / Tischtennisplatten ...
- Offener **Café-Pavillon** mit Außengastronomie (ggf. als Integrationsbetrieb von einer Einrichtung mit Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen) - als **Ort der offenen + toleranten Begegnung** - mit Grün/Dach/Fassade Begrünung
- **Theater / Bühne** / 3D-Strukturen für Veranstaltungen und Konzerte - integration Lernkonzept Hochschule
- **Wall als** Raumteiler / Abgrenzung zur Straße, bepflanzt mit Sträuchern
- **Überführung** mit erkennbarer Verbindung der beider Seiten
- **Verringerung** Verkehr: dominante Straße muss um mindestens eine Spur verschmälern
- Schaffen einer Zeitinsel für Fußgänger
- Spielplatz / Kreativer Ort als Experimentierfläche fürt Kinder (vom Helleum aus)
- Angebote / Alternative Feste / Temporäre Zelte

Weitere Ideen:
- ASP als Lernort mit Helleum, Thematische Gärten in Kooperation mit Gärten der Welt ...
- Thema: Europa
- Demonstrationsort für Nachhaltigkeit, Klimagerechtigkeit
- Modellierung, Fassadenbegrünung
- Aufwertung Verbindungen zum Fritz-Lang-Platz und zum Kokoschka-Platz als "Campusstraße"
- Balkonkino u.a. Aktionen

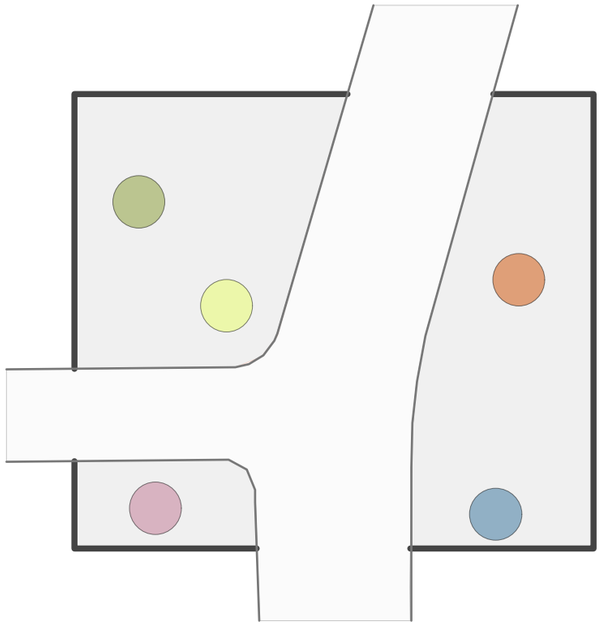




birke zimmermann landschaftsarchitekten mit Holger Scheibig, conceptfabrik

ALICE-SALOMON-PLATZ

BÜRGERBETEILIGUNG



BÜRGERVERSAMMLUNG

Vor-Ort-Begehung,
Ortsanalyse, Befragung,
Workshop
22.10.19

BÜRGERVERSAMMLUNG zur Umgestaltung des

ALICE-SALOMON-PLATZ

Dienstag, den 22. Oktober 2019

Treffpunkt: vor der Alice-Salomon-Hochschule

16 Uhr: gemeinsame Begehung des Platzes und
17 – 19 Uhr: Versammlung im Audimax der Alice-Salomon-Hochschule

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Alice-Salomon-Platz mit seinen weiten, leeren Flächen wird mit Ausnahme der Randbereiche fast nur von Passanten genutzt. Daher möchte der Bezirk den Platz in Teilen umgestalten.

Wir sammeln im Namen des Bezirks praxisnahe, pfiffige, aber auch visionäre Ideen, deren Umsetzung den Platz beleben würde.

Welchen Vorschlag haben Sie, um den Alice-Salomon-Platz attraktiver zu machen?

Über Ihre Teilnahme an der Versammlung würden wir uns sehr sehr freuen.

Holger Scheibig
conceptfabrik - Strategien für die Stadt
Florian Birke, Claudia Zimmermann
birke zimmermann landschaftsarchitekten

Marzahn-Hellersdorf
Berlins beste Aussichten

birke zimmermann landschaftsarchitekten mit Holger Scheibig, conceptfabrik

ALICE-SALOMON-PLATZ

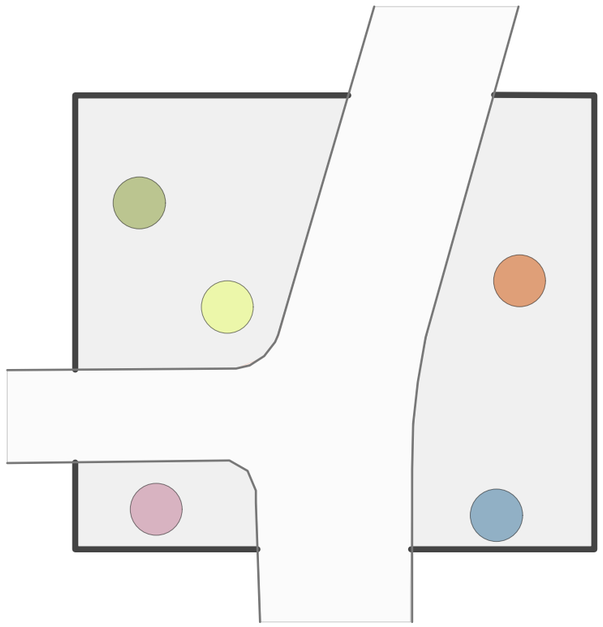
BÜRGERBETEILIGUNG

BÜRGERVERSAMMLUNG

Vor-Ort-Begehung,
Ortsanalyse, Befragung,
Workshop
22.10.19

Bestand / Wahrnehmung

Qualität	Kritik	Kreatives / Verbesserungen
- Platzbereich im allgemeinen relativ schön und angenehm - **Sitzbänke / Bänke / Treffpunkte** - freier Platz für Aktionen - Aufenthalt für Familien	- **Verkehr** zu viel und zu präsent - Barriere (Straße) für Fussgänger und Platznutzer zu hoch - **Blickfang** fehlt - zu geringe Barrieren für Lieferfahrzeuge und PKW - unschöne Fassaden	- mehr kommunikative **Sitzgruppen** - mehr **Fahrradständer** - zweiter **Brunnen** - mehr Grün / Bäume - stärkere Barrieren gegen freie Befahrbarkeit
- freier Platz für Aktionen - **Brunnenanlage** beliebt - viele Vögel am Wasser - **Aufenthalt** für Familien mit Kindern - potentiel guter Aktionsraum	- **Eingang Einkaufszentrum** nicht gut sichtbar und zu sachlich - zu wenig Sitzmöglichkeiten am Brunnen und Eingang - zu wenig Kinderspiel - Einkaufsmeile unbefriedigend - **zugige und kalte Gasse**	- mehr Mülleimer - Verbindung der Platzhälften in 2. Ebene - Fassadenumgestaltung - **Durchlässigkeit** erhalten, Abgrenzung gegen Autos - **Wochenmarkt** auf den Platz holen - **Eingang zum Center** betonen (Banner ...) - Aufwertung Brunnenanlage - mehr **Spielmöglichkeiten** - Skulptur
- **freier Platz** = einzigartig in Berlin - gut geeignet für Veranstaltungen und Kunstaktionen - **Durchlässigkeit** - guter Platz für **mobile Bühne** für Konzerte u. Veranstaltungen	- **nur Transitraum** - nicht zum Verweilen - Schlechte **Ampelschaltung** + Verkehrsinseln zu klein - kalte **Ausstrahlung** - **Blickbeziehungen** sind trostlos - **Eingangsbereich Rathaus** unbefriedigend - Durchgang zum Fritz-Lang-Platz zu eng - bessere Veranstaltungen - **Platzmitte** zu eintönig und leer + insgesamt zu weit - schlechte Fassadenmaterialien - schlechte **Beleuchtung** in Platzmitte - keine öffentl. Toiletten - Beantragung von Kunstaktionen sehr langwierig u. kompliziert	- **Bewahrung der Besonderheit: Freiheit und Offenheit** - großes Potential + Interesse für überregionale **Kunstaktionen** und Veranstaltung mit Identifikation für Hellersdorf - **Wochenmarkt** auf den Platz holen - **Cafe-Pavillon** als Anziehungspunkt (auf beiden Plätzen) - Freie Fläche für **Sport, Skate-Elemente** - **Mobile Inseln** mit unterschiedlichen Elementen (Sitzen ...) - **Multifunktionswände** mit W-Lan, Tagesnachrichten, Infos aus dem Bezirk - Soundeinspielungen, Kurzhörspiele, ... - Cafes anstelle von Banken in die EG-Läden (für italienisches Flair) - **Baumreihe** erweitern Ri. Kreuzung, künstlerischer Heckenschnitt / mehr Grün, mehr Blumen - **Verbindung Plätze** durch optische Elemente: Türme mit beweglichen Elementen - Platz als **städtischer Aktionsraum** mit Kunstfesten (Kunst als Träger)
- an Laternen sind Steckdosen für Lautsprecher (Kunstprojekt o.ä.)	- **Vorplatz Standesamt** unbefriedigend - unbefriedigende **Sitzmöglichkeiten** - hohe **Lärmbelästigung** Verkehr / Veranstaltungen (Klinik)	- **Blumenpodeste** mit Lautsprechern - nur noch **ÖPNV** ohne privaten Verkehr - **Witterungsschutz, Bücherbänke, Trinkbrunnen,** spanischer Platz - begrünter Wall als Abgrenzung zum Verkehr - begehbare und nutzbare grüne Landschaft vs. steinerne Architektur - beide Platzfläche unterschiedlich betrachten: leer vs. gefüllt
- Platz mit Bäumen in Ordnung - kein Handlungsbedarf		



birke zimmermann landschaftsarchitekten mit Holger Scheibig, conceptfabrik

ALICE-SALOMON-PLATZ

BÜRGERBETEILIGUNG

INTERVIEWS Vor-Ort

Befragung Passanten
23.10.19
von 11 bis 14 Uhr

Befragung Übersicht

Nr.	Alter	Geschlecht	Wohnen in der Gegend	wie oft auf ASP	Nutzung
1.	14	w (mit Kind)	ja	mehrmals pro Woche	Einkaufen/Warten
2.	20	w (6 Studentinnen)	nein	4x pro Woche	nur rüber laufen
3.	25	m (Geflüchteter)	nein	selten	zum Arzt gehen
4.	28	w (mit Kind)	ja	mehrmals pro Woche	Passant/Erledigungen
5.	ca. 30	w	ja	mehrmals pro Woche	Pause/Einkaufen/zum Arzt
6.	ca. 30	m (drei Studenten)	nein	mehrmals pro Woche	Pause
7.	30-40	w & m (mit Kind)	ja	mind. 4x am Tag	Passant/Treffpunkt
8.	50	m	ja	Täglich	Einkaufen/Termine/alles
9.	50	m	ja	2x pro Tag	Veranstaltungen, Passant
10.	53	w	ja	1x pro Woche	Einkaufen/zum Arzt/ Bank
11.	60	w	ja	mehrmals in der Woche	Passant/Einkaufen
12.	65	w	ja	selten	Veranstaltungen
13.	70	w	ja	1x pro Woche	Einkaufen/Arzt
14.	70	w	ja	1x pro Woche	Passant/Pause/Einkaufen/Bank
15.	70	w	ja	selten	zum Arzt
16.	85	m	nein (Mahlsdorf)	1x pro Woche	zum Arzt
17.	ca. 80	w	ja	mehrmals pro Woche	Einkaufen/zum Arzt
18.	ca. 80	m	nein (Mahlsdorf)	selten	warten auf Arzt

Zusammenfassung Statements

—

Ca. 90% der Befragten assoziierten negative Wörter mit dem Platz.
- **kahl (8x)**, **leer, grau und kalt**.
- aber **kein offensichtliches Manko**
- **zu wenig Grün**
- **Alkoholiker und Jugendliche**, die sich auf dem Platz aufhalten und dadurch ihre subjektive Aufenthaltsqualität senken

+

- Die Bürger beobachten die anderen Menschen auf dem ASP beim überqueren **des Platzes, einkaufen und Sitzen**.
- Die Mehrheit empfindet **die Weite / den offenen Platz (8)** und **die Veranstaltungen** und die ÖPNV-Anbindung als positive Aspekte des Platzes.

!

KREATIVES (Wünsche und Ideen)

häufige Nennung

- **Café** auf den südlichen Platz
- **Schönere Sitzmöglichkeiten** (Lehne, kein Beton) in Verbindung mit **Grün**
- **Springbrunnen** in die Mitte des südlichen Platzes
- **Begrünte Hecke** als Schutzwall/Lärmschutz **gegen den Verkehr**

einfache Nennungen

- Fläche für einen längeren Aufenthalt schaffen
- Westlichen Platz nicht verbauen, lieber für Veranstaltungen offen halten
- Kinderspielplätze, aber geschützt / abgezäunt.
- Straße auf Tempo 30 begrenzen, Straßenlärm reduzieren
- Imbiss mit offenem, freien WLAN / Gastronomie / Kaffee-Stand an der U-Bahn
- Beete, die von Studierenden der ASH betreut werden „Nachhaltigkeit“
- Regenschutz auf der U-Bahn-Brücke und auf dem Platz
- Parkflächen für Autos
- Mehr Mülleimer
- Wochenmarkt auf den Platz holen

ALICE-SALOMON-PLATZ

BÜRGERBETEILIGUNG

KURZ INTERVIEWS Vor-Ort

Befragung von Familien und Jugendlichen 16.01.2020

Methode: Kurzinterviews auf dem Platz

Der Termin war von Frau Fotiadou, Leiterin des Elternnetzwerks im Gebiet, organisiert worden. Geplant war, mit einer Gruppe von Eltern den Platz zu begutachten. Da der Einladung jedoch trotz Verteilung zahlreicher Handzettel nur 2 Elternpaare gefolgt waren, wurde die Methodik kurzerhand geändert. Frau Fotiadou sprach Eltern mit kleinen Kindern und Jugendliche auf dem Platz spontan an, und Herr Scheibig führte dann kurze Gespräche mit ihnen. Auf diese Weise wurden Gespräche mit rund 25 Gespräche geführt.

Hinweise

- Auf dem ASP trifft sich regelmäßig eine etwa 60-köpfige Pokemon-Go-Gruppe. Der ASP ist dann Ausgangspunkt fürs weitere Streifen durch den Kiez. Dies ist ein gutes Beispiel, wie die Weite des Platzes tatsächlich für Aktivitäten genutzt wird.
- Der ruhigste und angenehmste Ort auf dem Platz ist die Nordwestecke. Geschützt und weit weg vom Autoverkehr.

—

Mängel

- Die häufigste Nennung: die Eltern haben Angst, dass die Kinder auf die Straße laufen und halten sich daher meist weit entfernt von der Straße auf. Es fehlt eine Barriere.
- Es gibt außer dem Wasserspiel keine Angebote für Kinder.
- Schatten fehlt. An heißen Tagen können sich Kinder kaum auf dem Platz aufhalten.
- Im Sommer halten sich viele Alkoholiker auf dem ASP auf.
- Immer wieder queren Autos den ASP, z.B. bei Hochzeiten. Das ist gefährlich für Kinder.
- Es mangelt an Grün.
- Es gibt zu wenige Sitzmöglichkeiten.
- Es fehlt ein Hinweis auf dem Platz, wer Alice Salomon ist.

+

Qualitäten

- Die gute Übersichtlichkeit
- Die Sichtachsen
- Die gute und gut einzusehende ÖV-Anbindung
- Die Veranstaltungen

!

Ideen

- Barrieren zur Straße
- Für Kinder sollten „Störer“, also Elemente, an denen sie „andocken“ und sich mit ihnen beschäftigen können, auf dem Platz verortet sein. So nutzt zum Beispiel ein Kind die 3 Pflanzdreiecke vor der ASH, um zwischen ihnen herumzulaufen. Es braucht also im Minimalfall nur eine räumliche Orientierung.
  Ideen hierzu: Balancierbalken, Tobebereiche, kleine multifunktionale (Spiel-) Elemente, „Erkundungspfad für Kinder““, der Sinne und Motorik anspricht und fordert. Evtl. auch eine Schatzsuche mit verschiedenen Stationen. „Spielraum ASP“
- Ziel u.a.: Kinder können rumtoben, wenn sie mit einem Elternteil auf das andere warten, das einkauft.
- Schattenbereiche, z.B. großes Sonnensegel vor dem Wasserspiel oder ein „Schattenhäuschen“
- Mehr und interessantere Sitzgelegenheiten
- Mehr Wasserelemente
- Mehr Grün, z.B. Pflanzkästen
- Orte für Tiere schaffen: Blumen und Wasser für Wespen und Bienen, Vogeltränke, Tierbeobachtung ermöglichen
- Ebenenwechsel, um den ASP interessanter zu machen
- Sportfläche wie Basketball auf dem östlichen Platzteil
- Ein Parcours-Parcours
- Tischtennisplatten
- Tempo 30 auf den angrenzenden Straßen

WAHRNEHMUNG DES ORTES -
KRITIK

- **Monotonie, Leere**: Graue Pflasterung ohne Erhöhungen oder Landmarks: "eintönig, langweilig, kahl, leer, grau und kalt"
- **Geringe Aufenthaltsqualität**: Die allermeisten Menschen passieren ihn nur.
- **Zu wenig Grün**: Abgesehen von den 6 Bäumen gibt es kein Grün auf dem Platz. Dies wird als sehr negativ wahrgenommen.
- **Zu wenige Sitzmöglichkeiten** Nur Sitzmöglichkeiten auf Beton-Einfassungen der Bäume sowie wenig Bänke am Rande des Platzes. Für die 3.000-4.000 täglich passierenden Studierenden + Passanten nicht ausreichend.
- **Zu wenig Schatten**: Auf jeder Platzhälfte stehen nur jeweils drei Bäume, die kaum Schatten werfen; im Sommer zu heiß
- **Straßenlärm**: Der Straßenlärm beeinträchtigt die Aufenthaltsqualität auf dem ASP.
- **Straßenfläche zu groß**: Die Straße mit jeweils drei Fahrspuren nimmt sehr viel Raum auf dem Platz ein und teilt die Fläche in zwei Hälften. Die Einheit des Platzes geht verloren.
- **Fußgänger benachteiligt**: Vorrang der Autofahrer, zu wenig Übergänge, zu kleine Verkehrsinseln
- **Ampelschaltungen**: Ampelphasen sind zu kurz. Querung der Straße nur selten in einer Ampelphase möglich.
- **Umweg für Rollis und Radler**: schlechte und ungenügende Anbindung für Radfahrer und Rollstuhlfahrer
- **Schlechte Beleuchtung** in der südlichen Platzmitte
- **Unvorteilhafte Passage zum Fritz-Lang-Platz**: Durchgang ist zu eng, zu viele Falschparker, schlechte Beleuchtung
- **Wind in der Gasse**: unanagenehmer Aufenthalt in Kurt-Weill-Gasse aufgrund Zuglusft
- **Keine Cafés**
- **Keine öffentlichen Toiletten**
- **Keine Spielmöglichkeiten**: keine Spielmöglichkeit für Kinder / keinerlei Attraktivität für Familien
- **Zu wenig Parkplätze**: Klinikbesucher und Studierende beklagen zu wenige Parkplätze.
- **Geringe Qualität der Gebäude**: Anblick der Gebäude ASH und Ratghauis trostlos
- **Alkoholiker und Jugendliche**
- **Studierende belegen Platz**
- **Schlechte Orientierung**: mangelhafte Ausschilderung
- **Litfaßsäule**: grundsätzlich gut, aber negativer Eindruck aufgrund mangelnder Pflege
- **Veranstaltungslärm**: hohe Lärmbelästigung für die Studierenden und Lehrkräfte der ASH sowie die Klinikpatienten.
- **Geringe Qualität der Veranstaltungen**
- **Geringe Durchlässigkeit bei Veranstaltungen**: Weite + gute Orientierung geht verloren (v.a. beim Weihnachtsmarkt)
- **Kein Manko**: Der Platz hat zwar Mängel, aber kein offensichtliches Manko und kein konkretes Problem.

ALICE-SALOMON-PLATZ

BÜRGERBETEILIGUNG

AUSWERTUNG PARTIZIPATION

WAHRNEHMUNG DES ORTES - <u>QUALITÄTEN</u>, die erhalten werden sollten

- **Weite Blicke und Sonne im Herbst und Frühjahr**: Das offene Auslaufen des Platzes in süd-westlicher Richtung ermöglicht einen freien Blick in die Ferne. Im Frühling + Herbst macht die Sonne ein angenehmes Licht und eine freundliche Stimmung.
- **Überblick**: Auf dem Platz herrscht eine gute Übersicht und Orientierung.
- **Leere + Großflächigkeit bietet Optionen**: Die große, leere Fläche bietet Raum für viele Möglichkeiten und Optionen für überregionale Aktionen, Veranstaltungen.
- **Gute ÖPNV-Anbindung**: Der ÖPNV ermöglicht einen schnellen Zugang zu ASH und ASP.
- **Der Ort an der U-Bahn** neben der ASH hat eine hohe Aufenthaltsqualität.

ALICE-SALOMON-PLATZ

BÜRGERBETEILIGUNG

AUSWERTUNG PARTIZIPATION

ALICE-SALOMON-PLATZ

BÜRGERBETEILIGUNG

AUSWERTUNG PARTIZIPATION

IDEEN + VORSCHLÄGE

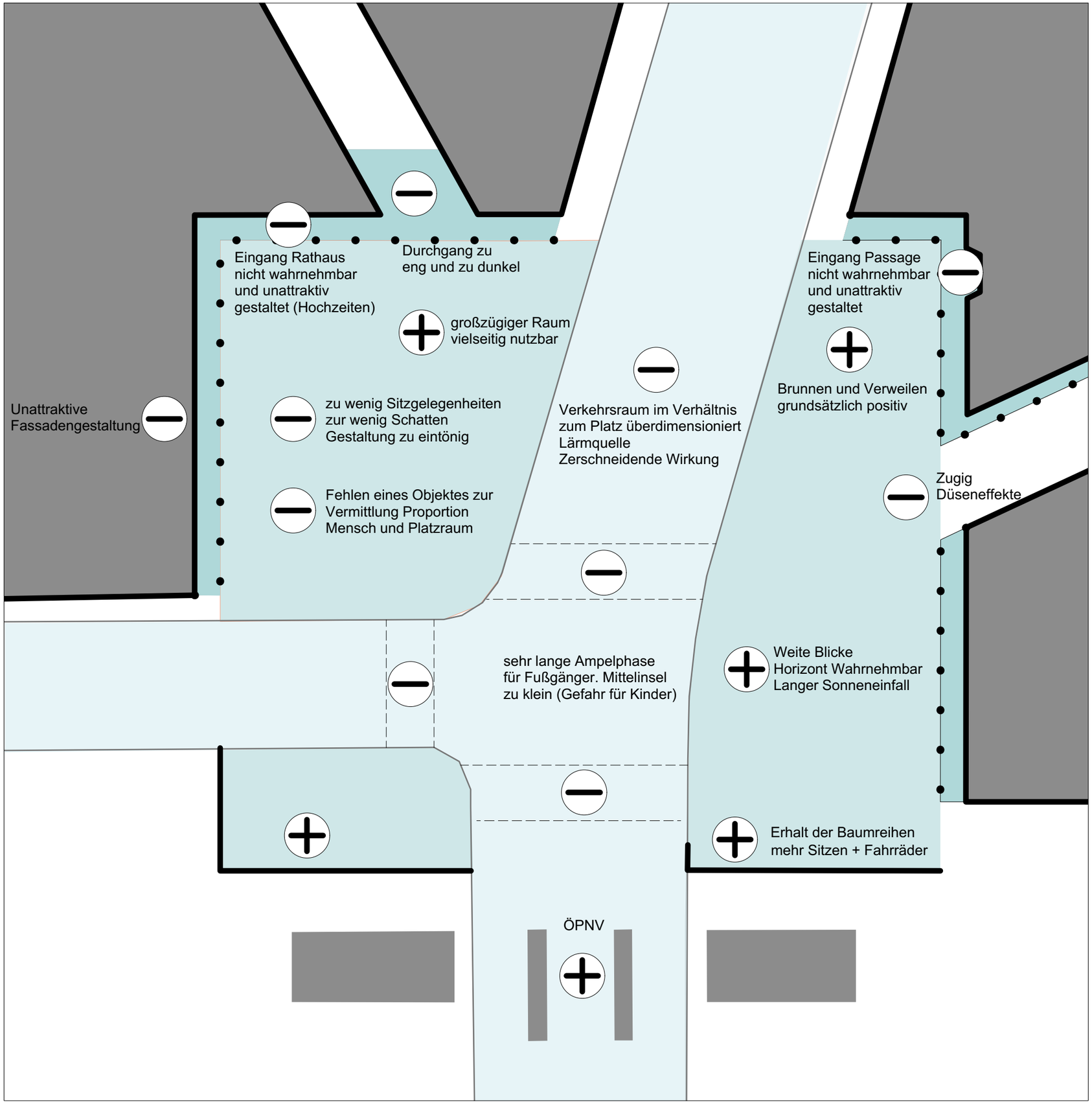
- Die Aufenthaltsqualität sollte durch **mehr Grün und mehr Sitzmöglichkeiten** signifikant erhöht werden.
- **Grünstreifen** in der Mitte der Straße erhöhen. **Baumreihe** weiter Richtung Kreuzung ziehen, halbhohe Bäume und Hecken.
- Beide Platzteile sollten mit **grünen Barrieren** gegen den Straßenraum abgeschirmt werden.
- Den **ASP so offen belassen**, wie er aktuell ist. Mit weiten Blicken und Übersichtlichkeit.
- Schaffen eines **experimentellen Bewegungs- und Begegnungsraums** mit stadtweiter Ausstrahlung:
  Besondere Veranstaltungen, Sportmöglichkeiten, Events
- Die **Fassaden** an allen Gebäuden sollten perspektivisch **aufgewertet** werden.
- Der Straßenraum sollte zurückgedrängt und um **eine Fahrspur verringert** werden.
- Die **Verkehrsinseln** sollten **vergrößert** werden. Es könnten Zeitinseln für die Fußgängerquerung eingerichtet werden.
- Die beiden **Bereiche thematisch voneinander trennen**.
- Vorschlag ASH: **Erweiterung Vorplatz ASH** mit vielfältigen Sitzgelegenheiten und grünen Inseln, Sportmöglichkeiten wie Boule und Tischtennis, die auch andere Bevölkerungsgruppen anziehen.
  Auch eine Bühne könnte entstehen. Die ASH wäre bereit, Veranstaltungen und Konzerte durchzuführen.
- **Aufwertung des Eingangsbereiches zum Einkaufscenter** mit Fassadengestaltung, mehr Bänken um den Brunnen, Spielgelegenheiten für Kinder und Mülleimern.
- Bereich an der U-Bahn um weitere Sitzgelegenheiten und **Radständer** ergänzen
- Ein **Cafépavillon** mit begehbarer Dachterrasse. Bunt und begrünt.
- Der **Wochenmarkt sollte auf den Platz** geholt werden, da hier erheblich mehr Passanten sind.
  Zudem wird er in der Kurt-Weill-Gasse kaum wahrgenommen, und seine Lage schreckt Kunden ab.
- Schattenbereiche
- zweiter Brunnen, Spielmöglichkeiten, Multifunktionswände, mobile Inseln, ...

Allgemeines

- Sitzgelegenheiten sollten so angeordnet werden, dass man einander anschaut.
- ASH, Gärten der Welt und Helleum könnten gemeinsam Aktionen durchführen und Infrastruktur bespielen:
  Spiele, Gärten, Erfahrungswelten, Veranstaltungen...
- Campusstraße über den Platz als Verbindung von Kokoschka-Platz und Fritz-Lang-Platz

ALICE-SALOMON-PLATZ

STÄRKEN / SCHWÄCHE ANALYSE



birke zimmermann landschaftsarchitekten mit Holger Scheibig, conceptfabrik